

Imker auf der Flucht vor Gen-Mais

Imker aus dem von Gen-Mais MON-810 verseuchten Gebiet bei Donauwörth haben ihre Bienenvölker nach München gebracht. Die Imker wollen auch weiterhin ein Lebensmittel hoher Qualität liefern. Der Anbau von genmanipulierten Pflanzen wie Mais macht dies unmöglich. Der Maispollen gelangt in den Honig. Die Stadtverwaltung hat den Imkern dankenswerterweise Flächen zur Verfügung gestellt. In München sind sie sicher vor Beeinträchtigungen durch Pollen von den staatlichen Versuchsfeldern, auf denen der Freistaat Bayern den Mais des US-Gentechnik Konzerns Monsanto anbaut.

In Bayern: Monsanto wichtiger als heimische Imker?

Das Verwaltungsgericht Augsburg hatte am 30. Mai entschieden, dass die Imker mit ihren Völkern während der Maisblüte abwandern müssen, um sich vor der Kontamination ihrer Produkte durch Genmais zu schützen. Das Gericht stellte fest, dass bereits geringste Spuren von MON-810 zum Verlust der Verkehrsfähigkeit der Bienenprodukte führen. Honig mit diesen Maispollen darf weder verkauft noch verschenkt werden, weil der Gen-Mais keine Zulassung als Lebensmittel hat. Das Gericht räumt den Interessen Bayerns und Monsantos einen höheren Stellenwert ein, als den betroffenen Imker. Infolgedessen ist die Landschaft um den Gen-Mais nun eine bienenfreie Landschaft! Die Imker verlassen ihre angestammten Plätze und Bienenhäuser unter Protest. Sie machen mit ihrer Aktion die Bevölkerung und die Verantwortlichen der Staatsregierung auf die Konsequenzen ihrer Pro-Gentechnikpolitik aufmerksam. Agrarminister Seehofer und die CSU sind wesentlich mitverantwortlich für diese Misere.

Unterstützung für die Imker

Die betroffenen Imker sind nicht für die Wanderung mit ihren Bienenvölkern ausgerüstet und zum Teil auch gesundheitlich nicht in der Lage, die schweren Bienenkästen zu transportieren. Der Deutsche Berufs- und Erwerbsimkerbund hat daher eine „Fluchthilfe“ für die Imkerkollegen organisiert. Mit geeignetem Gerät wurde der schwierige Abtransport von knapp siebzig Völkern mit mehr als zwei Millionen Bienen durchgeführt.



Bioland-Berufsimker beim Verladen der Bienen

Nicht nur die Stadtverwaltung München, auch die umliegenden gentechnikfreien Landkreise haben den Imkern Asyl angeboten. Die Imkervereine der Landeshauptstadt erklären sich mit ihren vom Genmais anbau betroffenen Kollegen solidarisch und haben angeboten, die Betreuung der Bienen zu übernehmen.

Weitere Informationen: www.bienen-gentechnik.de

Bündniss zum Schutz der Bienen vor Agro-Gentechnik

Die Aktion Fluchthilfe wird koordiniert und durchgeführt vom Bündnis zum Schutz der Bienen vor Agro-Gentechnik. Bündnispartner: Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund, Demeter-Bund e.V., Mellifera e.V., Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), Assoziation Ökologische Lebensmittel Hersteller (AÖL), Bioland e.V.

Bündnis der Imker bei Mellifera e.V. • Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle
72348 Rosenfeld • Tel 07428-9452490 • Fax -9452499 • mail@mellifera.de